



Ausschuss des
Zentralkomitee für
**Internationale
Beziehungen**

**An die Arbeiter der kriegführenden Länder!
Und die proletarische Friedensmacht in der Welt!**

Aufruf

zum 84. Jahrestag des deutsch-faschistischen Angriffskrieges 1939

**Der Aufbau
einer internationalen proletarischen Antikriegsfront
ist unsere oberste Pflicht**

Als am 1. September 1939 Bomben auf Polen fielen und die faschistische Wehrmacht die Grenze gen Osten übertrat, hatte der zweite imperialistische Weltkrieg bekanntlich schon lange begonnen – gegen das spanische Volk, gegen die Arbeiter in Österreich und der Tschechoslowakei... Ein Krieg, der längst nicht mehr alleine unter den Imperialisten zur Neuaufteilung der Welt geführt wurde. Sondern ein Krieg des Imperialismus direkt gegen das Weltproletariat und insbesondere die Arbeiterklasse an der Macht in der UdSSR. Einer Friedensmacht, die sich erhob, dem Weltproletariat und seinen Völkern den einzigen ihnen noch verbliebenen Ausweg durch den Krieg der Revolution aufzuweisen und zu vollziehen: Es ist der Krieg des Proletariats, das die Welt darin längst bestimmt und dominiert in der Niederlage des Kapitalismus; es sind ihre Siege, die dem Ausbeuter und seinem Völkermord ein Ende bereiten. Die Proletarier unter Führung und Leitung ihrer kommunistischen Parteien befreien die Völker aus der Knechtschaft durch ihren revolutionären Krieg, in seiner Krönung, seiner Machtergreifung durch die Diktatur des Proletariats über die imperialistischen Aggressoren.

Wenn heute selbst das Bürgertum – aus Angst vor seinem völligen Untergang – vor einem Dritten Weltkrieg warnt, müssen wir feststellen: Auch dieser Krieg hat längst begonnen – wenn auch noch nicht in der offen militärischen, direkten Konfrontation der Großmächte. Der Imperialismus kennt heute keine „Friedenszeiten“ mehr. Er führt permanent Krieg gegen die Völker der Welt in der gänzlichen Zerstörung ihrer Lebensgrundlage, in der absoluten Verelendung von Milliarden, im völligen Niedergang der kapitalistischen Ökonomie, aus dem es für die Imperialisten objektiv keinen Ausweg mehr gibt – außer einem zum Scheitern verurteilten erneuten Versuch, die allgemeine Krise durch den Weltkrieg zu bereinigen.

Auch der deutsche Imperialismus steckt in einer ökonomischen Sackgasse, die ihn dazu zwingt, als einer der schärfsten Kriegstreiber aufzutreten und auf seine seit der Annexion der DDR überwiegend militaristische Außen- und Innenpolitik den offenen Kriegseintritt folgen zu lassen. Das zeigen nicht zuletzt die Schritte hin zu einer erneuten Okkupation Litauens durch deutsches Militär.

Die offen militärische Auseinandersetzung wird kommen und wird mit großer Wahrscheinlichkeit wenig von der Welt übriglassen, wie wir sie heute kennen. Es sei denn – und das ist die entscheidende Frage, vor der die kommunistische Weltbewegung heute steht: Das Proletariat kommt diesem Krieg zuvor und beseitigt seine Grundlage, die Herrschaft des Monopolkapitals, um mit dem Umsturz aller bestehenden Verhältnisse endlich einen dauerhaften Frieden zu schaffen. Das ist keine nationale Angelegenheit, sondern die gemeinsame Aufgabe der Proletarier aller Länder gegen eine Bourgeoisie, die ihre Herrschaft nur noch mit Krieg und Zerstörung vorübergehend aufrechterhalten kann. Und es ist die Aufgabe der Kommunisten, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass eine weltweite proletarische Antikriegsfront entsteht und erstarkt, die sich den Räubern und Schlächtern der Imperialisten und der „neuen Bourgeoisie“ entgegenstellt. Dazu gehört, im Lenin'schen Sinne mit reformistischen

Illusionen und opportunistischer Klassenversöhnung Schluss zu machen. „**Es gibt nur eine klare Entscheidung: Sturz oder Erhaltung des schändlichen Regimes der Ausbeutung eines Menschen durch einen anderen. Jeder muss sich in unserer Zeit entscheiden: für die rote Front, oder für die Front der Ausbeuter.**“ (Ernst Thälmann – KPD, April 1931)

Ohne Zweifel ist das keine neue Erkenntnis. Ob aus der Erkenntnis aber Taten folgen, darüber muss sich jede Partei und jede Organisation der Arbeiterbewegung Rechenschaft ablegen.

Insbesondere wir müssen dies aufgrund der deutschen Vergangenheit und der besonderen Verantwortung des deutschen Proletariats für den Frieden und die Weltrevolution tun: Unsere Hauptstoßrichtung besteht derzeit in der Sammlung derjenigen Teile der organisierten Arbeiterbewegung und derjenigen Arbeiter und Werktätigen, die dem deutschen Kriegskurs aktiv den Kampf anzusagen bereit sind. Gemeinsam mit der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und dem Einheitsfrontorgan „Revolutionäre Front“ hat der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD erneut – wie auch in den letzten 56 Jahren – die Initiative ergriffen, zum einst von den Gewerkschaften auf den 1. September festgelegten „Antikriegstag“ diejenigen Arbeiter und Werktätigen in den Betrieben zu sammeln, die sich dem deutschen Kriegskurs und den Kriegstreibern in den eigenen Reihen entgegensetzen bereit sind (siehe Aufruf im Anhang). Auf der Führung der Gewerkschaften in unserem Land kann weder im Ersten noch im Zweiten noch in der Vorbereitung eines Dritten Weltkriegs eine Hoffnung beruhen, sie wären als Knechte des deutschen Aggressors im Stande, das Proletariat aus dem Krieg ihrer Herrschenden zu führen, indem sie selbst „Krieg dem Krieg!“ zu ihrer Sache machen würden. Sie stehen von Anbeginn des Krieges zwischen den russischen und ukrainischen Räubern gänzlich auf der Seite des deutschen Kapitals und die „Vaterlandsverteidigung“ bleibt ihr oberstes Gebot. Sie sind damit erneut zur Kriegspartei geworden.

Darum heißt unsere Losung zum Antikriegstag auch heute, in Kriegszeiten, noch: **Empor das Banner der proletarischen Revolution! Entfaltet das Sturmbanner des Weltoktobers – seit 1917. Einheit siegt!**

Wir werden nach unseren Möglichkeiten alles daran setzen, dass die deutschen Arbeiter endlich ihrer internationalistischen Pflicht nachkommen, den deutschen Kriegstreibern in die Arme fallen und im Kampf gegen den Krieg dem Kampf um eine neue Welt einen Schritt näher kommen.

Selbiges erwarten wir von Euch, Genossen!

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
Ausschuss des ZK für internationale Beziehungen
August 2023



Kontakt@Arbeiterbund.de